

schaft



X IM WETTSTREIT

Depressiv wie Brot

Das Kastenbrot Bernd ist ein typisch deutscher Held. Pessimistisch trippelt die Puppe durch seine Abenteuer auf dem Kinderkanal. Mit seinen zu kurzen Armen hat Bernd wenig Erfolg, weder als Wetteransager noch als für das Gute kämpfender „Brotinator“. Dennoch hat ihn ein Backkonzern jetzt als Sympathieträger gewählt. Seit kurzem gibt es bundesweit Bernd als „säftig-aromatisches“ Kastenbrot. Ein Donut ist in Planung.

Bernd vertritt das Recht auf schlechte Laune – dafür wird er geliebt. Er will eigentlich nur eines: zu Hause auf die Rohfasertapete starren. Im Kinderkanal muß er statt dessen täglich die Erfindungen seines Kollegen „Briegel der Busch“ ausprobieren. Dabei wird er versehentlich zerbröselst oder geröstet. Bernds Hilflosigkeit begeistert. Fans huldigen ihm auf T-Shirts und Websites.

Gerüchten zufolge sollte das melancholische Brot zwecks Eroberung des amerikanischen Marktes umgestylt werden. Ein fröhlicher Bernd sollte „mit Cindy, dem Brot seines Herzens“, zusammenleben. Mit Dauerlächeln und aufgerissenen Kulleraugen statt der charakteristischen Falten und Tränensäcke. Kommentar eines Fans: „Das ist nicht mehr das Brot, das wir lieben. Wenn Bernd im Ausland berühmt werden soll, dann als deprimiertes Kastenbrot!“

Typisch deutsch: miesepetrig und auch noch stolz darauf. Das Depri-Brot bleibt uns erhalten, inklusive seines Mottos: „Alles bleibt wie immer, nur schlimmer.“ *atl.*

Foto Dieter Rüchel

ler im Aufschwung